Das Amt Rosenberg und das SS-Ahnenerbe

Zur Zeit des Nationalsozialismus, gab es zwei große Institutionen, die sich mit der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie beschäftigten. Das Amt Rosenberg und das SS-Ahnenerbe. Beide Institutionen vertraten die Meinung, dass alle „arischen Rassen“ vom Germanentum ausgingen. Das Amt Rosenberg wurde für Alfred Rosenberg gegründet im Jahr 1934. Dieses Amt war maßgeblich an Kulturgutraub in den besetzten Ostgebieten beteiligt. Genaue Aufgaben für das Amt wurden nie definiert. Das SS-Ahnenerbe wurde 1935 als „Studiengesellschaft für Geistesurgeschichte ‚Deutsches Ahnenerbe‘ e.V.“ gegründet. Auch dieses Institut war an Kulturgutraub beteiligt. Auch führte dieses Institut Versuche an Menschen durch. So wurden zum Beispiel Menschen mit Kampfgas getötet und 80 Menschen gezielt getötet um für die „Reichsuniversität Sraßburg“ eine Skelettsammlung anzulegen.